

Jahres. Für den August, den Hexenmonat, aber noch eigens eine kleine Geschichte zu jeder Belehrung. Beigegeben ist überdies ein reichhaltiges „Gebetbüchlein“. Möge der Segen des göttlichen Herzens Jesu über diesem Büchlein walten, damit recht viele Leserinnen in der Unschuld erhalten bleiben!

P. Fl.

46) **Kinderfreund.** Ein Gebetbüchlein für die mittlere Schuljugend.

Von P. Hubert Scheufens O. S. B. 16°. (128 S. mit Abbildungen.) Münster i. Westf. 1900, Alfonsus-Buchhandlung, Geb. 30 Pf. = 36 h.

Wegen glücklicher Auswahl der Gebete, kurzen, kräftigen Memoiren-Verslein, praktischen Beichtspiegels, Rücksichtnahme auch auf Ministranten: wirklich sehr zu empfehlen. Der Einband ist schön, der Preis niedrig.

P. Fl.

47) **Das Gebet des Herrn und der englische Gruß.** Be-

trachtungspunkte von Stephan Beissel S. J. Freiburg, Herder, 1900. M. 1.20, geb. K 2.—.

Der Name: „Stephan Beissel“ bürgt dafür, dass die ausgearbeiteten „Be- trachtungspunkte“ (stets drei Punkte mit präzisen Unterabteilungen) keiner weiteren Empfehlung bedürfen. Sie können leicht zu Anreden und Predigten erweitert werden.

P. Fl.

48) **Chekatechismus.** Ein Leitsaden für kath. Braut- und Eheleute.

Von P. Josef Höller C. ss. R. Dülmen, Laumann, 1900.

In Fragen und Antworten wird über Wesen der Ehe, Vorbereitung zum Ehestande (entfernte, nächste Hindernisse, Verlobung), Schließung des Ehebundes (kirchliche, außerkirchliche), Heiligung des Ehestandes, kurz präzis alles geboten, was Braut- und Eheleuten zu wissen nützlich ist. Im Anhange ist ein Beichtspiegel. Dem Priester, namentlich dem Seelsorger, ersetzt das Büchlein, außergewöhnliche Fälle ausgenommen, ein Lehrbuch.

P. Fl.

49) **Für Hütte und Palast.** Band XVII. Der Karthäuser

Ortolf. Erzählung aus dem Aufstande der Bauern in Niederösterreich am Schlüsse des 16. Jahrhunderts. Von Therese Nak. 8°. (237 S.) Wien 1900. Kirsch. K 2.40 = M. 2.40.

50) **Erzählungen für Jugend und Volk.** Band V. Der geheimnisvolle Mönch. Eine Erzählung aus der Zeit der drei Gottesplagen in Steiermark. Von A. Groner. 8°. (193 S.) Graz 1900. Moser. K 2.— = M. 1.80.

Beide Verfasserinnen (A. Groner ist ein Frauenzimmer) haben einen Mönch zur Hauptperson der Erzählung gewählt. Doch darüber erschrecke man nicht! Denn, wenn sie auch als Mönche nicht gerade Gestalten des alltäglichen Lebens sind, so haben sie doch nichts abschreckendes an sich; im Gegentheil jesseln die Unschuld des einen und die Buße des „geheimnisvollen Mönches“, der als ehemaliger Ritter in der Aufwallung des Zornes der Mörder seines Bruders geworden. Die Bauernaufstände in „Ortolf“ und die Einfälle der Türken und die Ueberfälle der Scharen des Ungarnkönigs Mathias Corvinus im „geheimnisvollen Mönch“ sind historisch, ebenso die Charakteristik von geschichtlichen Persönlichkeiten, oder von berühmten Grafen- und Rittergeschlechtern von Steiermark. Das Uebrige ist Erfindung der Erzählerinnen. Die Erzählungen sind spannend, voll Wechsel, durchwegs sittlich, so dass sie auch der Jugend ohne Bedenken in die Hände gegeben werden können; die Sprache fließend, besonders im „Ortolf.“

P. Fl.

51) **An Gottes Hand.** Erzählungen für Jugend und Volk, von Konrad

Kümmel. Sechstes Bändchen. Herder, Freiburg 1900. Brosch. M. 1.80 = K 2.16, geb. M. 2.20 = K 2.64.